



Angebot

zu Sterbebegleitung in der stationären Altenpflege

(Programm für 40 Bildungsstunden

Stundenminderung bedarf der Prioritätensetzung)

Krankheit – Sterben – Tod

– Begleitung lebensbedrohter Pflegebedürftiger in der stationären Pflege

Alte, bedürftige Menschen in schwerstkranken, lebensbedrohlichen oder sterbenden Situationen zu begleiten gehört heute mit zur Profession einer Pflege- und Betreuungskraft. Sie werden in derartigen Situationen vor einer besonderen fachlichen wie persönlichen Herausforderung gestellt, weil sie selbst mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert werden.

Hieraus leiten sich ganz spezifische Verhaltens- und Kommunikationskompetenzen. Zugleich ist ein gewisses Wissen über die Pathologie des Sterbens und des Todes eines Menschen erforderlich

Ziele

- das eigene Verständnis von Sterben und Tod vertiefen
- die Kommunikation und Gesprächshilfen im Umgang mit Betroffenen verbessern
- die Grundprinzipien und Anforderungen für eine optimale Sterbebegleitung kennen lernen
- Wissen zu pflegerischen palliativbezogenen Maßnahmen erweitern bzw. vertiefen
- die praktische und emotionale Umgangsweise mit lebensbedrohlichen und Sterbesituationen optimieren und
- die Pfleger/inpersönlichkeit in der Praxis stärken.

Inhalte

- eigene Einstellung zu Sterben, Tod und Trauer (Gefühle, Ängste, Sichtweisen)
- Hospizarbeit, Sterbebegleitung und Palliativ Care (kurz)
- Sinn von Leben und Sterben, Sterben und Tod im Zusammenhang mit Glauben, Rituale in der Sterbebegleitung, Trauer- und Bestattungsrituale
- Sterben und Tod aus medizinisch-pathologischer Sicht
- Sterben; Sterbephasen, Verhalten und Sichtweisen von Sterbenden
- Umgang mit Sterbenden über Sterben und Tod sprechen, Abschied nehmen vom Leben, Erkennen und Einlassen auf Wünsche und Bedürfnisse, Trost und Hilfe für Sterbende



- Umgang mit trauernden Angehörigen; Begleitung und Gespräche; Abschied nehmen von Verstorbenen; Trost und Hilfe für Angehörige
- ethische Problemsituationen; Beratung, Gesprächsführung und Entscheidungsfindung; Selbstbestimmung auch am Lebensende
- Entlastung für Sterbe- und Trauerbegleiter; Achtsamkeit und Wahrnehmung durch Pflegende/Begleiter für den Anderen und für das eigene Selbstaustausch unter Kollegen, Fallbesprechungen, Supervision; Sorgen für die seelische Gesundheit der Pflegenden
- Übungen, Training der gesprächsführenden Sterbebegleitung

Methodische Umsetzung

Stundenvolumen 40 UE (1 UE = 45 Minuten); Tage der Durchführung bedürfen der gemeinsamen Vereinbarung

Seminarzeit 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr;

12 bis 15 TeilnehmerInnen – Zielgruppe: Pflegefachkräfte, PflegehelferInnen, Betreuungskräfte

Seminargespräch, Übungen, Film, Seminarmaterial

Kompetenzen und Ansprechpartner

Für die Umsetzung der Veranstaltungen stehen zur Verfügung

Dr.phil.habil. Hans-Jürgen Stöhr, Unternehmensberater, Trainer/Coach; Dozent

Tel: 0381-4902825; e-mail: igs@wta-rostock.de

Dipl.-Med. Ulrike Jacobi, FÄ für Allgemeinmedizin, Psychotherapie und Palliativmedizin

Für die organisatorisch-technischen Planung der Veranstaltung ist der Ansprechpartner

Michael Walther, WTA, Tel. 0381-5196404; e-mail: walther@wta-rostock.de.

5. Arbeitsvoraussetzungen

- Durchführung der Veranstaltungen im Haus (Innenhaus-Schulung)
- Bereitstellung von Flip-Chart, Stiften, Projektor und Leinwand durch den Auftraggeber
- Bereitstellung von Lehrmaterialien durch den Auftragnehmer
- Betragung der Förderung über die WTA; Ansprechpartner Herr Walther: Tel. 0381-5196142; Beratung und Ansprechpartner über die Inhalte der Seminare: Herr Dr. Hans-Jürgen Stöhr: Tel.: 0381- 4902825

6. Finanzierung

Förderkonditionen: 25 % Eigenanteil bzw. 75% Förderung aus Landes- und EU-Fördermitteln

Die Finanzierung dieses Vorhabens wird über Förder- und Eigenmittel geplant. Der Eigenanteil beträgt 25% des Finanzvolumens beträgt voraussichtlich: 7,50 € (1,90 € Eigenanteil pro Mitarbeiter und UE).

Bei 40 UE pro TN – Bildungseigenanteil für die Einrichtung: 75 €

Die Fördermittelbetragung wird von der WTA unterstützt und begleitet.



Die Beantragung erfolgt jeweils ca. 10 Wochen vor Beginn der ersten Veranstaltung; die Mittelbeantragung erfolgt mit Unterstützung durch die WTA (Herr Walther als Ansprechpartner)

Ein Nebenkostenanteil (Fahrkosten, Kopien für Arbeitsmaterialien an die Teilnehmenden, ggf. Technik) *kann* u. U. nach Klärung der Arbeitserfordernisse und der Teilnehmerzahl ergänzend berechnet werden. (Voraussichtlich: 50 € Fahrkosten pro Termin - entfällt bei angemeldeten TeilnehmerInnen ab 20.)

Bei Zustimmung und Fertigstellung der Antragsunterlagen bis zum 15. Febr. 2016 ist ein Beginn ab 1. April 2016 möglich. Veranstaltungen finden i. d. R. nach einem Terminplan statt. Die Termine für die Seminarveranstaltungen erfolgen auf der Grundlage gemeinsamer Vereinbarung.

Änderungen vorbehalten bei Veränderung der Finanzierungsbedingungen.

Förderbedingungenanforderungen an die Einrichtung (WTA/IGS) bei Antragstellung

- Aufnahme der Beratungshinweise von Herrn Walther als Ihr Berater für die Fördermittel- akquise
- zeitnahe Bearbeitung der Anträge für die Fördermittelbewilligung
- Rückmeldung über den Entwicklungsstand der Fördermittelbeantragung an Herrn Walther
- zeitnahe Information an Herr Walther, wenn das Antragsprozedere sich erschwerend gestaltet
- Aufnahme des Kontaktes mit Herrn Walther bei offenen Frage oder bei Anforderungen der Förderstelle

Termine

In Absprache mit dem Auftraggeber